

und mehrere Tage anhielt, wurden ausser *E. globulus* alle übrigen *Eucalyptus*-Arten bis auf den Grund getödtet. *Eucalyptus globulus* ist demnach zu den härtesten Arten dieser schönen Gattung zu rechnen.

Dr. Schomburgk's Angabe, dass *Eucalyptus* und *Citrus* gleiche Temperaturverhältnisse theilen, ist durch das oben angeführte Faktum gerechtfertigt, da auch die stärksten Orangenbäume in Athen und in anderen Gegenden Griechenlands durch diese seltene Kälteerscheinung fast bis an den Stamm zurückgefroren sind.



Zur Kryptogamen - Flora von Ns. Podhrad.

Von Jos. L. Holuby.

Die Phanerogamen des südlichen Theiles des Trenčsiner Komitates sind schon so ziemlich bekannt und lassen nur wenig neue Funde in Zukunft hoffen; dagegen ist aus unserer Gegend von Algen, Pilzen und Flechten so gut wie gar nichts veröffentlicht worden. So will ich denn gegenwärtig ein kleines Verzeichniss jener Algen, Pilze und Flechten geben, die ich in der Umgebung meines Wohnortes bisher gesammelt und meinem Herbarium einverleibt habe. Freilich kann ich nur wenig bieten, da ich mich vorzugsweise mit Phanerogamen befasst habe, aber dies Wenige ist verlässlich bestimmt, so dass man keine Fehler zu befürchten hat. Die Bestimmung der weiter unten aufgezählten Arten verdanke ich grösstentheils der Güte meines verehrten Freundes, Hrn. Prof. v. Hazslinszky.

Algen.

Batrachospermum moniliforme Roth. Im Ausflusse des Stwrteker Sumpfes bei Bohuslavice auf Rohrhalmern, Holzstücken, Weidenwurzeln, sehr häufig.

Cladophora glomerata Ktzg. Sehr häufig in Bächen, Quellen, auch in der Waag.

Closterium acerosum Ehrh. Häufig im Herbste am Grunde des Baches vor dem Podhrader Pfarrhause.

Draparnaldia glomerata Ag. Auf untergetauchten Grasblättern und Hölzchen in einer Quelle bei Bošáca.

Nostoc commune Ag. Höchst gemein auf trockenen Hügeln, Schotterbänken, besonders häufig auf Wegen des Ostrolucky'schen Parkes zu Ns. Podhrad.

Oedogonium tumidulum Ktzg. Auf faulenden Pflanzenstengeln im Bächlein unterhalb der grossen Wehre zwischen Bošáca und Ns. Podhrad, häufig.

— *fenticola* A. Br. Auf untergetauchten Grasblättern in einer Quelle östl. vom Podhrader Schulhause.

Oscillaria Froehlichii Ktzg. In Wassertümpeln zwischen Bošáca und Ns. Podhrad.

- *viridis* Ktzg. Auf nassem Schlamm des Bošácka-Baches, stellenweise häufig.

Phormidium membranaceum Ktzg. In quellenreichen Hanfgruben bei Bošáca „na Močároch“, manchmal in grosser Menge sowohl am Grunde als auch oben auf dem Wasser schwimmend.

- *vulgare* Ktzg. Ueberzieht im Herbste oft grosse Strecken in Höfen, an Häusern und Mauern, in feuchten, schattigen Winkeln.

Spirogyra nitida Ktzg. Sehr häufig in Hanfgruben, stehenden Wässern, in Quellen.

- *quinina* Ag. In stehenden Wässern bei der Podhrader Sägemühle.

Sporotrichum roseum Lk. *α. ollare* Lk. Im Jänner 1871 sah ich die Wände einer Bauernwohnung in Bošáca ganz flockig von dieser rosafarbigem Alge. Obwohl die Wände oft abgekratzt und mit Kalk übertüncht wurden, kamen die centrifugalen Flecke von Neuem zum Vorschein. Dieses Jahr bemerke ich dieselbe Alge auch an feuchten Stellen im Innern der Podhrader Kirche.

Synedra truncata Grun. Zwischen *Vaucheria gemmata* am Rande des Bošácka-Baches, häufig.

- *Ulna* Ehr. Zwischen *Vaucheria caespitosa* im Brunnen vor der Podhrader Kirche in grosser Menge.

Ulothrix rivularis Ktzg. Am Bache vor dem Podhrader Pfarrhause.

Vaucheria caespitosa Ag. Höchst gemein an Ufern des Mühlbaches sowohl in Ns. Podhrad als auch in Bošáca; dann in Bächen des M. Ljeskover Thales.

- *gemmata* DC. Am nassen Schlamm des Baches unterhalb der grossen Wehre zwischen Ns. Podhrad und Bošáca. Zwischen dieser Alge wächst eine Masse von *Synedra truncata*.

Žygnema decimum Ag. In Wassertümpeln unterhalb der grossen Wehre zwischen Bošáca und Ns. Podhrad.

Unser Landvolk nennt alle grünen, im Wasser schwimmenden Algen „žaboškrečiny“, und hält sie für einen aus dem Körper der Frösche ausgeworfenen Schleim.

Pilze.

Agaricus bombycinus Schöff. Auf modernden Buchenstämmen im Walde Rešetárovec.

- *campestris* L. Im Spätsommer auf Brachen stellenweise. Wird hier „Pečiarka“ genannt und fleissig gesucht.

- *deliquescens* Bull. Auf Balken im Innern einer feuchten Bauernwohnung zu Ns. Podhrad. Am 3. Jänner 1871 waren die Balken in das schöne *Ozonium auricomum* Lk. ganz gekleidet, das abgekratzt, immer wieder zum Vorschein kam. Die arme Bewohnerin dieser ungesunden Wohnung schickte mir dann am 27. März ein Tuch voll Pilze, die aus dem *Ozonium* herausgewachsen waren. Ich begab mich sogleich in die Wohnung und sah die Balken, obwohl sie schon stellenweise gereinigt wurden, von

unzählbaren jungen, mit vielen dichtgedrängten Warzen gekrönten Pilzen wie besät. Herr Fritze in Rybník hatte die Güte, die Bestimmung dieses sonderbaren Pilzes zu besorgen. Die Balken, auf welchen diese Pilzart so üppig wuchs, sind aus Buchenholz.

- *melleus* Vahl. Sehr häufig in Wäldern. Wird hier „Václavka“ genannt und sackweise von armen Leuten gesammelt, im Backofen gedörft und bildet einen nicht unbedeutenden Theil der Nahrung der Aermeren während des Winters.
- *Prunulus* Scop. Auf Wiesen häufig. Heisst „Májovka“, duftet und schmeckt sehr angenehm und wird fleissig gesammelt. Die Stellen, wo diese Pilzart auf Wiesen wächst, sind von weitem an den dunkelgrünen, 1—2' breiten und oft mehrere Klafter langen, meist im Bogen gekrümmten Streifen Rasens kenntlich. Oft sind diese Rasenbogen kalbkreisförmig. An einer solchen Stelle kommt dann *A. Prunulus* viele Jahre nacheinander vor. Diese Pilzart wird bei uns nur frisch gesammelt genossen; getrocknet und für den Winter aufbewahrt wird sie nicht.
- *stypticus* Bull. Häufig in Wäldern an modernden Baumstrünken, seltener auf Obstbäumen.
- *velutipes* Curt. Auf faulendem Holze in einem Kuhstalle in Ns. Podhrad, nur einmal gefunden.

Boletus cyanescens Bull. Ziemlich häufig auf Bergwiesen und deren buschigen Orten, auch in Wäldern. Heisst „Siňák“ und wird gegessen.

- *edulis* Bull. Kommt in Buchen- und Eichenwäldern häufig vor („Dubák“), wird in grosser Menge gesammelt und sowohl frisch zur Speise bereitet, als auch in Oefen oder an der Sonne getrocknet und für den Winter aufbewahrt. Ersetzt den Bergbewohnern (Kopaničari) so zu sagen die Fleischspeise. Im Gebirge gibt es wohl kein Bauernhaus, das nicht mit gedörften Pilzen dieser Art versehen wäre.
- *luteus* L. („Maslák“) In Buchenwäldern, häufig. Wird meist nur frisch gesammelt zur Speise bereitet und nur selten gedörft.

Cyathus striatus Willd. Häufig an Zäunen.

Exidia Auricula Judae Fr. Bisher nur auf alten Stämmen von *Sambucus nigra* im Ostrolucky'schen Parke zu Ns. Podhrad, auch hier sehr selten.

Geaster hygrometricus Pers. Bisher nur auf trockenen steinigen Stellen im lichten Gebüsch der Babia Hora in den Bošacer Rodungen, äusserst selten. Ich fand bisher nur zwei Stücke.

Helvella esculenta Pers. („Smrž oder Smřek“) In einem Obstgarten am Nordwestabhange des Kalkhügels Budišová, selten.

Lycoperdon Bovista L. („Prašňavá Huba oder Fúkačka“). Häufig auf Bergwiesen. Wird vom Volke als Heilmittel gegen offene Wunden gebraucht.

- *excipuliforme* Scop. Auf morschen Baumstrünken im Walde Rešetarevec, oft in Menge.

Morchella bohemica Krombh. In meinem Hausgarten und im Ostro-lucky'schen Parke unter *Ribes*-Sträuchen im Jahre 1871, sehr häufig.

Peziza aurantiaca Fl. dan. Häufig in Wäldern, dann an Zäunen, auf faulenden Holzstückchen. Wird hier „Vranie ucho“ (Krähenohr) genannt. Wird von Kindern als lieber Vorbote des Frühlings gesammelt und als Spielzeug verwendet.

Phallus impudicus L. („Muchotrávka“ oder „Smrdutá Huba“). An Zäunen, nicht gemein, verräth sich aber durch seinen unerträglichen Gestank.

Polyporus adustus Fr. An Baumstrünken in Rešetárovec, häufig.

— *hispidus* (Bull). Häufig auf alten Nussbäumen („Orechová Huba“). Wird im Spätsommer eifrig gesammelt und an Gärber verkauft. (S. auch Hazslinszky, Oest. bot Ztg. 1870, p. 77).

— *fomentarius* Fr. („Hubáň, Trúd). In Wäldern an Buchen, häufig. Wird hier nur für Raucher zu Feuerschwamm bereitet, in Stará Tura (Neutraer Komitat) macht man aus diesem Schwamme Mützen, die dort getragen und zu Markte gebracht werden.

— *squamosus* Fr. In Wäldern an morschen Baumstrünken, nicht selten; erreicht eine ansehnliche Grösse und wird auch, jedoch seltener, gegessen.

— *zonatus* Fr. Häufig in Wäldern an morschen Baumstrünken.

Thelephora purpurea Schum. An alten Buchen im Walde Rešetárovec, ziemlich häufig.

Trametes gibbosa Fr. An eichenen Querbalken unter der Brücke beim Podhrader Pfarrhause.

Tuber cibarium Sibth. („Hubka“). Wird schon seit vielen Jahren von einem Bauer in den Wäldern der M. Ljeskover Rodungen unweit von der mährischen Grenze mit eigens dazu abgerichteten Hunden gesucht. Man nennt ihn dort „Hubkár“ (Trüffelsucher).

— *albidum* Caesalp. Sah ich zwar auf unserem Gebiete nicht, doch was mir über die zweierlei Trüffel, die im M. Ljeskover Thale vorkommen und gesammelt werden, berichtet wurde, unterliegt es keinem Zweifel, dass die „Bielá Hubka“ nur diese Art sein kann. Auch in Lubina im Neutraer Komitate wurde vor mehreren Jahren in der Gemeinde-Baumschule diese Trüffelart ausgegraben. Ich besitze zwar keine Exemplare davon im Herbar, doch dürften sich einige entweder im Herbarium des Vereins für Naturkunde in Pressburg oder im Herbarium Schneller's vorfinden, da ich mich recht gut erinnere, diese Lubinaer Trüffel nach Pressburg gebracht zu haben.

Flechten.

Anaptychia ciliaris Kbr. Massenhaft auf Bäumen, überall fruchtend.

Biatora vernalis Kbr. In Wäldern auf der Erde.

Cetraria islandica Ach. Häufig unter Wachholdergebüsch des Hügels Chůmy, seltener auf schlechten Bergwiesen.

- Cladonia fimbriata* Hffm. var. *ceratostelis* Wallr. und var. *cladocarpis* Flk. Auf dem Hügel Budišová.
- *furcata* Hffm. mit var. *racemosa* Fr. Auf dem Hügel Budišova und Kameničné, häufig.
- *gracilis* Schär. mit var. *hybrida*. Nicht selten mit der vorigen.
- *pungens* Flk. Hügel Chůmy und im oberen Kameničné, zerstreut.
- *pyxidata* Fr. Gemein.
- *rangiferina* Hffm. Häufig auf mit Wachholder bewachsenen Kalkhügeln.
- Collema furvum* Ach. Zwischen Moosen bei dem Felsen Marttáková Skala.
- *multifidum* Schär. Ebendort, beide häufig.
- Endocarpon miniatum* Ach. Auf Kalkfelsen am nördlichen Abhange des Hügels Hájnice bei Stvrtek, nicht häufig (Im Neutr. Komit. auf Kalkfelsen bei Hrušové sehr häufig!).
- Evernia prunastri* Ach. Höchst gemein auf Wald- und Obstbäumen.
- Graphis scripta* Ach. An Buchen, gemein.
- Imbricaria caperata* DC. Auf Pflaumenbäumen.
- *physodes* DC. Mit der vorigen.
- *saxatilis* Kbr. Mit den vorigen, auch auf alten Schindeldächern.
- *tiliacea* DC. Auf Pflaumenbäumen.
- Lecanora pallida* Schreb. An Buchen, gemein.
- Lecidea enteroleuca* Ach. Mit der vorigen.
- Nephroma laevigatum* Ach. Auf dem Hügel Budišová.
- Parmelia pulverulenta* Ach. Auf Erlen-, Pflaumen-, Pappelbäumen und auf Schindeldächern, gemein.
- Peltigera aphthosa* Hffm. In Wäldern.
- *canina* Schär. Sehr häufig in Wäldern, auch auf alten Strohdächern.
- *venosa* Hffm. Häufig in Hohlwegen der Wälder.
- Physcia parietina* Kbr. Gemein.
- Polychidium muscicolum* Sw. Zwischen Moosen im Walde Rešetárovec.
- Ramalina calicaris* Fr. Gemein auf Buchen.
- *farinacea* Schär. Selten auf Pflaumenbäumen im Thale Chůmy.
- *fraxinea* Hffm. Sehr gemein auf Buchen- und Pflaumenbäumen, oft spannenlang und länger.
- Sphyridium fungiforme* Schrad. In Wäldern auf der Erde, stellenweise.
- Stereocaulon tomentosum* Laur. Bisher nur an einer Stelle zwischen Cladonien auf dem Hügel Kameničné, auch da nur selten.
- Sticta pulmonaria* Schär. Am Grunde alter Buchenstämme, dieselben manchmal weit überziehend, seltener auf Felsen. Diese Art, sowie die grösseren *Peltigera*-Arten werden „Plúcník“ genannt und als Volksheilmittel gegen Brustkrankheiten gebraucht.
- Synechoblastus flaccidus* Kbr. Auf Felsen des Thales Rešetárovec.
- Thalloidima vesiculare* Mass. Auf Kalkfelsen bei der Haluzicer Ruine. Dieselbe Flechte sammelte ich auf Felsen bei Rothenstein und

Lednica, nördlich von Pruské im Trencsiner Komitate.
Usnea florida Fr. Häufig auf Buchen und Pflaumenbäumen.
Variolaria communis Ach. Auf Buchen, häufig.

Das Kalniker Gebirge.

Von Dr. J. C. Schlosser.

(Schluss.)

Die *Carex*-Formation findet ihre Repräsentanten in der: *Carex sylvatica*, *C. pilosa*, *C. bryzoides*, *C. distans*, *C. digitata*, *C. vulgaris* und *C. pallescens*, die oft alle massenhaft auftreten; die *Carex alba* auf dem Felsen bei Vratno und *C. ornithopoda* auf jenem der Nordseite des Vranilac. — Auch *Carex paniculata*, *C. elongata* und *C. maxima* finden sich, besonders an Wegrändern und in Holzschlägen ein.

Die Ranunkel-Formation (Zabnjáce) wird durch *Ranunculus lanuginosus*, *R. pilanthemus*, *R. nemorosus*, *R. auricomus* und im Hochgebirge selbst durch *R. aconitifolius* vertreten, welche jedoch nicht wie auf Wiesen massenhaft, sondern einzeln und zerstreut, wenn auch zahlreich, vorkommen. Stellenweise entwickelt sich massenhaft *Dentaria enneaphyllos* und an Waldbächen *D. trifolia* W. K., dagegen kommt *D. bulbifera* in allen Wäldern zerstreut vor. *Lamium Orvala* erscheint am Fusse der Felsen massenhaft und *Rubus fruticosus* durchdrängt alle Holzbestände.

Ein wichtiges Formation bildendes Element sind *Orobuchus niger* und *O. vernus*, denen sich *O. variegatus* Sm. und *O. vicioides* DC. nicht selten anschliessen. — Eine wichtige Rolle, besonders im ersten Frühlinge, spielt im Gebirge die *Hyoseris foetida*, deren Blätter gewöhnlich in Gesellschaft der *Ovalis Acetosella*, *Asarum europaeum*, *Majanthemum bifolium* und *Asperula odorata* das wesentlichste Grün des Waldbodens bilden.

Die Gräser-Formation ist im eigentlichen Buchenwalde nur schwach vertreten. Von den echten Waldgräsern trifft man gewöhnlich an: *Melica ciliata*, *M. uniflora* und *M. nutans*, zwar nur vereinzelt, aber doch häufig, dagegen erscheinen *Poa nemoralis*, *Festuca ovina*, *Bromus erectus* und *B. giganteus* oft massenhaft und fast eben so zahlreich, aber nur an lichten Stellen und in Holzschlägen treten auf: *Agrostis vulgaris* und *stolonifera*, *Aira caespitosa* und *Poa pratensis*, ferner: *Calamagrostis sylvatica*, *Holcus lanatus* und *H. mollis*, nebst vielen anderen sonst den Wiesen angehörigen Rispengräsern.

Wie aus diesem Allen zu ersehen, ist es schwer, in einem dichten Buchenwalde die stillen Bewohner desselben nach den aufgestellten Formationen zusammenzustellen und aufzufassen, daher will ich auch am Schlusse dieser Abtheilung dieselben der leichteren